



## Menschen bewegen

### Unterwegs mit Tieren - unterwegs zu sich selber

von Susanne Bigler Gloor

Unter dem Namen 'SOMARELLI - Unterwegs mit Tieren' führen drei nicht mehr ganz junge AussteigerInnen ihr „Zentrum für Mensch-Tier-Interaktion und erlebnisorientiertes Lernen“. Dieses Zentrum liegt auf einer schönen Sonnenterasse in einem Tessiner Alpental in der Schweiz.

Die Nachmittagssonne scheint mild auf den sandigen Boden. Eine leichte Brise weht immer wieder etwas Staub auf. Man hört aus der Höhe einen Raubvogel rufen und in der Nähe das Stapfen der ruhigen Schritte von Mensch und Tier. Sechs Beine bewegen sich im Gleichschritt von Markierung zu Markierung des sandigen Dojos<sup>1</sup>. In ruhiger Harmonie sind Anja und Bonito miteinander unterwegs. Ihre Bewegungen sind langsam und unspektakulär. Es sind ganz feine Zeichen, die ihre Kommunikation ausmachen. Das Maultier wirkt wie durch einen unsichtbaren Faden mit der jungen Frau verbunden. Das Führseil ist locker, die Gerte wird von Anja parallel zum Tier gehalten und ihr Blick geht klar voraus. Bonito versteht. Er nimmt ihren Rhythmus und ihre Richtung auf, lässt sich ganz fein lenken. So tanzen sie bedächtig einen gemeinsamen Tanz.

#### Geführte Mensch-Tier-Interaktion

Plötzlich ändert Bonito die Richtung und bleibt abrupt stehen. Anja wird aus ihrer Ruhe gerissen und beginnt am Strick zu ziehen. Bonito bleibt stehen. Sie geht auf ihn zu und versucht, ihn anzutreiben. Er bleibt stehen. Sie geht entschieden vorweg, aber auch das überzeugt ihn nicht. Es scheint, er wolle nicht mehr mit Anja tanzen.

„Anja, woran hast du vorhin gedacht?“ Sie überlegt kurz und antwortet etwas verdattert: „Mir kam eben in den Sinn, dass ich nachher noch meine Freundin, die heute Geburtstag hat, anrufen will. – Es lief gerade alles so gut, da bin ich mit den Gedanken abgeschweift.“ Susanne schmunzelt und bittet ihren Gast, sich wieder auf das Tier zu konzentrieren. Sie gibt einen neuen Weg durch die Hindernisse vor. „Bevor du startest, überlege dir genau, wie du Bonito durch den Engpass führst. Gehe erst dann los, wenn du innerlich weißt, wie es sich anfühlen wird, wenn er dort hindurch geht. Denke nicht an das Hindernis, sondern wie du es durchläufst. Schau nicht den Punkt vor dem Engpass an, sondern richte deinen Blick auf die Stelle, wo ihr wieder schön Platz nebeneinander habt. Wenn ihr beim grünen Kreis ankommt, soll Bonito einen Fuß hineinstellen und anhalten.“ Die beiden starten und gehen zielstrebig auf die Stelle zu, wo zwei Reihen aus orangen Kegeln eine schmale Gasse bilden. Bonito

geht zwar widerstandslos in die Gasse hinein, wirft aber mit schlurfendem Schritt zwei Kegel um, weil er zu früh abbiegt und auf die Mitte des Platzes zusteuert. Seine Führerin folgt ihm und schafft es, ihn mit einem Fuß in den grünen Reifen zu stellen. Sie lobt ihn und schaut Susanne fragend an: „Ihr habt den Parcours richtig gemacht und steht jetzt am vorgegebenen Ort. Aber es sah nicht wirklich elegant aus. Könnt ihr das schöner machen? Erinnere dich an das Gefühl, als ihr euch vorhin in Harmonie miteinander bewegt habt. Versuche, wieder in diese Haltung zu gelangen. Probiere nun, Bonito in dieser Art und Weise durch den Engpass zu führen!“

### Ein bewegender Moment

Anja atmet ruhig ein, schaut sich den bevorstehenden Ablauf an, flüstert dem Maultier etwas ins Ohr und geht mit ihm los. Ruhig und im Gleichschritt steuern die beiden auf den Engpass zu. Anja hat ein Lächeln auf dem Gesicht und wendet sich dem Tier zu. Ihre klare Körperhaltung zeigt ihm, wie er durch die Kegelgasse gehen soll. Das Seil ist locker, Bonito schlurft nicht und die Kegel bleiben stehen. Schwungvoll gehen die beiden auf den grünen Reifen zu und er setzt beide Vorderbeine darin ab. Anja lobt ihn überschwänglich und wischt ein paar Tränen aus ihren Augen.

„Was bewegt dich?“ fragt Susanne. „Ich habe unseren Weg im Geist vorweg genommen und mir vorgestellt, wie wir elegant zum grünen Kreis gelangen. Ich bin erst gestartet, als ich spürte, dass Bonito auf mein Zeichen wartet. Dann hat er alles von sich aus gemacht. Ich musste ihn gar nicht steuern. Er war ganz bei mir. Das fühlt sich so wunderbar an!“

### Erlebnisorientiertes Lernen statt touristische Animationen

Seit ihrem Studium nutzt Anja jeweils einen Teil ihrer Ferien, um als Co-Leiterin in nachhaltigen Projekten mitzuwirken. Diesmal ist sie jedoch privat hier. Als erfahrene Reiterin und große Naturfreundin gönnt sie sich ein paar anregende Ferientage bei den Langohren. Sie will noch mehr über die gezielte Mensch-Tier-Interaktion erfahren und sie möchte einmal nicht als Leiterin, sondern als Gast in der traumhaften Natur mit den Tieren unterwegs sein. Wie viele andere Besucher findet sie im Herzen des Bleniotals eine Oase der Ruhe, die es ihr ermöglicht, vom Alltag abzuschalten und sich anderen Themen zuzuwenden. Sie weiß, dass die Erlebnisse mit den Eseln, Maultieren, Alpakas, Hunden und Katzen später im Alltag nachhallen.

Die Gastgeberin freut sich darüber und erklärt: „Unsere Unternehmensphilosophie ist einfach und wird konsequent umgesetzt, unabhängig davon, ob es sich um ein erlebnispädagogisches Projekt mit Kindern, eine Weiterbildung in Mensch-Tier-Interaktion, einen Firmenanlass, ein Mehrtagestrekking im Sattel oder private Ferien für Erwachsene oder Familien handelt - immer machen wir uns mit diesen

Menschen auf den Weg. Dabei stehen das Erlebnis, der Genuss, die Neugier und die Freude im Vordergrund. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Zwei- und Vierbeiner zu begleiten, wenn sie miteinander unterwegs sind, auch einmal Schritte ins Unbekannte wagen oder sich in eine neue Richtung bewegen. Wir schauen gemeinsam „nach innen und außen“, helfen unseren Gästen, Neues und Faszinierendes zu entdecken, ja vielleicht sogar neue Perspektiven zu schaffen. Unsere Tiere, insbesondere die Esel, tragen zu einer spürbaren Entschleunigung bei. Als lebenswerte und eigenwillige Partner schaffen sie eine ganz besondere Stimmung und geben das richtige Tempo vor.“



© Käthi Styger

### Die Entdeckung von Rhythmus dank der Bewegung in der Natur

Die voralpine Natur mit ihren schönen Jahreszeiten ist für das SOMARELLI-Team die Basis der täglichen Arbeit mit Menschen und Tieren. Die drei Partner und ihre Mitarbeitenden sind überzeugt, dass die Natur, das Draußen-Sein, die Bewegung und der Umgang mit den Tieren eine positive Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung haben. Deshalb wird für die Kunden die Stadtwohnung, das Schulzimmer, das Büro oder der Seminarraum mit der Natur in der schönen Tessiner Bergwelt ausgetauscht.

Wenn die Gäste mit den Tieren unterwegs sind, bewegen sie sich im Rhythmus der Vierbeiner. Sie führen oder reiten ein Tier und versuchen, gemeinsam den Kurs zu halten. Das ist gar nicht so einfach, denn die Tiere bestimmen das Tempo, die Pausen und meistens auch die Reihenfolge in der Gruppe mit. Ein Esel hat immer seine eigene Meinung, ein Maultier will sich gerne an seinem bevorzugten Platz in der Gruppe einreihen und die Alpakas sind für menschliche Maßstäbe immer zu hastig oder zu zerstreut unterwegs.



© Susanne Bigler Floor

Allen involvierten Zwei- und Vierbeinern ist eigen, dass sie auf die Umgebung, die Landschaft, das oft extreme Wetter und die gegenwärtige Stimmung reagieren. Wer hier zu einem Teil des Ganzen werden will und probiert, diesen Rhythmus zu übernehmen, wer sich einzufügen und einzulassen vermag, der wird mit einem schönen Glücksgefühl belohnt. Wem es sogar gelingt, das Geschehen sorgsam und passend zu steuern, will dieses Gefühl immer wieder erleben!

Auch die strukturierten Tagesabläufe tragen dazu bei, Rhythmus neu zu erleben. Die tägliche Arbeit im Stall und das Füttern der Tiere wechseln sich ab mit Zeit für Entspannung, Streifzügen durch die abwechslungsreiche Landschaft und mit bewegenden Mensch-Tier-Erlebnissen. Man taucht in eine andere Welt ein, deren Schönheit oft dort zum Vorschein kommt, wo man es gar nicht erwartet hätte.

### Regenerierende und inspirierende Auszeit

Wer bei uns in Corzoneso ein touristisches Reitangebot oder einen Streichelzoo sucht, wird das nicht finden. Auch gibt es weder ein Hotel noch ein Restaurant. Die Gäste kommen hierher, weil sie eine besondere Auszeit wünschen. Manche bleiben nur ein Wochenende, viele ein paar Tage, einige gönnen sich mehrere Wochen für ein persönliches Time-Out.

In unserem „Zentrum für Mensch-Tier-Interaktion und erlebnisorientierten Lernen“ werden alle Gäste persönlich in den Umgang mit den Tieren eingeführt. Man wird in den Betrieb involviert und kann sich dadurch in einem besonderen, ungewohnten Kontext neu und anders erleben.

Während es in der persönlichen Auszeit darum geht, abzuschalten, den Kopf zu leeren, Zeit für sich selber zu haben, sich anderen Themen zu widmen, aktiv zu sein und aufzutanken zu können, geht es in den Kursen und Weiterbildungen um die Sensibilisierung aller Sinne, das Erkennen der eigenen Wirkung, die Neuentdeckung der Körpersprache oder die Stärkung des Selbstvertrauens. In den erlebnispädagogischen Projektwochen lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Tieren umzugehen und sich sicher mit ihnen in der Natur zu bewegen. Dabei ist es schier unumgänglich: Wer hier mit Tieren unterwegs ist, ist immer auch unterwegs zu sich. Manchmal werden die Erlebnisse gemeinsam reflektiert und auf Wunsch ergänzen strukturierte Gespräche und Arbeitstechniken aus der systemischen Beratung das Angebot. Dank der komplementären Kompetenzen und der vielseitigen Berufserfahrung der drei SOMARELLI-Partner kann sehr situativ und individuell auf die Bedürfnisse der Gäste eingegangen werden.

### Zwischen Rückzug und Begegnung

Im Weiler Cumiasca stehen stilvolle Gästezimmer, zwei behagliche Ferienwohnungen und ein modernes Rustico zur Verfügung. Wenn man in den Gästezimmern wohnt, setzt man sich für die Mahlzeiten mit an den großen Familientisch und erhält so Einblick in den Alltag des Betriebs. Wer hingegen mehr Privatsphäre wünscht, kann sich in seine separate Unterkunft zurückziehen und ruhige Stunden vor dem Camino genießen. Bei größeren Gruppen, Firmenanlässen und in den Lagerwochen werden die Teilnehmenden auf die verschiedenen Räumlichkeiten verteilt oder man mietet die historische Säumerunterkunft im Nachbardorf dazu, was zu einem besonders authentischen Tessin-Erlebnis beiträgt.

Menschen, die sich für die Interaktion mit Tieren und die Begegnung mit Gleichgesinnten interessieren, finden an diesem idyllischen Ort ebenso inspirierende Erholung, wie naturverbundene Personen, die ihre Ruhe haben möchten, ohne dabei auf Komfort zu verzichten. Die schöne Landschaft, die besonderen tierischen Erlebnisse und die aufmerksamen Gastgeber sorgen das ganze Jahr für das Wohlbefinden verschiedenster Besucher und Besucherinnen.

Immer sind dabei bewegende Begegnungen zwischen den Menschen ein zentrales Element. Das Unverwechselbare liegt jedoch in der Interaktion zwischen Mensch und Tier und der Möglichkeit, zwischen Ich-Bezogenheit und Begegnung mit anderen zu wählen.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Dojo = japanisch: Ort des Weges / Übungsplatz

## Informationen und weiterführende Links

Bigler & Partner GmbH: „Zentrum für Mensch-Tier-Interaktion und erlebnisorientiertes Lernen“,  
Cumiasca, in Campiroi 7 CH-6722 Corzoneso,  
info@biglerpartner.ch, www.biglerpartner.ch

SOMARELLI – Unterwegs mit Tieren,  
trekking@somarelli.ch, www.somarelli.ch

Aktivferien im Bleniotal: Ruhe – Genuss – Natur,  
www.auszeit-in-cumiasca.com

## Eine persönliche Frage an Sie ...

### Wo werden Sie Ihren nächsten Urlaub verbringen?

*An einem Ort, wo ich für die Arbeit mit meinen Tieren inspiriert werde. Das kann eine praktische Weiterbildung sein, eine Reise zu einem interessanten Betrieb oder ein Besuch bei Menschen, die sich ebenfalls der Mensch-Tier-Interaktion verschrieben haben.*

## Susanne Bigler Gloor,

*Erlebnispädagogin mit Spezialisierung in Persönlichkeits- und Teamentwicklung, gründete 2002 den Eselhof SOMARELLI und eröffnete 2014 ihr „Zentrum für Mensch-Tier-Interaktion und erlebnisorientiertes Lernen“:*  
[www.somarelli.ch](http://www.somarelli.ch)

